

## *(Unsere) Kirche im Wandel der Zeiten*

Schon am Schwarz-Weiß des Titelbildes ist es zu erkennen: Hier ist ein Foto unserer Kirche zu sehen, das schon etwas älter ist – um die 100 Jahre vielleicht. Für den heutigen Betrachter am Auffälligsten ist wohl der Eingang zum Kirchhof von der in Blickrichtung rechten Seite her; er ist nämlich nicht mehr erhalten. Noch größer aber sind die Veränderungen, die sich im Innern der Kirche in dieser Zeit vollzogen haben. Zum Beispiel sind die Emporen auf beiden Seiten weggefallen und die Kanzel hat mittlerweile einen anderen Platz: nicht mehr zentral über dem Altar (siehe Seite 23), sondern auf der von den Besuchern aus gesehen rechten Seite. Das Bild, das zwischen Altar und Kanzel hing und „Jesus und Nikodemus“ zeigt, ist nun in der neu renovierten Sakristei zu sehen. Und und und ...

Es hat sich aber nicht nur Äußerliches verändert, auch die Art und Weise, in der Gottesdienste gefeiert werden, ist nicht an allen Stellen gleich geblieben. Neben den traditionellen liturgischen



„Jesus und Nikodemus“, Kurt Malz, Berlin, 1935.

Elementen gibt es heute so manch Modernes, das Einzug gehalten hat. Da werden z.B. in den Familiengottesdiensten Anspiele aufgeführt oder Bilder eines Buches an die Wand geworfen, da ertönt bei den Konfirmationen aus den Lautsprechern auf einmal moderne Musik aus den Charts ...

Auch „die Kirche“ verändert sich also. Nicht, weil sie sich anbieten will. Nicht, weil sie einem vermeintlichen Zeitgeist hinterherlaufen will. Nein; weil sie ihre Botschaft zeitgemäß sagen will. Weil sie gehört werden möchte mit dem, was sie zu sagen hat. Und das, das ändert sich nicht. Das bleibt immer gleich – durch alle Zeiten und durch alle vergänglichen Erscheinungsformen hindurch. Die Botschaft nämlich, dass die Liebe Gottes uns durch Jesus Christus sichtbar geworden ist. Dass wir Menschen Gottes geliebte Kinder sind, seine Geschöpfe, um die er sich jederzeit sorgt und kümmern will. Und die er dereinst aufnehmen wird in sein himmlisches Reich – eine Welt, die ganz anders ist als die unsrige. Das ist die Botschaft, die bleibt – durch alle Veränderungen hindurch. **Ihr Pfr. K Schneider**

**Titelbild:** Ansichtskarte (undatiert) überreicht von Dr. Thomas Raphael, Kirchhörde.

Echte Patroduskirche Dortmund-Kirchhörde

← Originalaufdruck.

Photographie Ansichtskarten-Verlag Zimmaß, Erfurt, Schließfach 770

Am Mittwoch,  
den 30. März 2005,  
verstarb  
ganz plötzlich und unerwartet,  
unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin

**Frau  
Monika Zimmermann**

zwei Tage  
vor ihrem 48. Geburtstag.



*Liebe Moni,*

*31 Jahre bist Du an jedem Dienstag und Donnerstag pünktlich zu uns in den Kindergarten gekommen. Nie hast Du Dich beklagt, nie mit Deinem Schicksal gehadert, obwohl Du so krank gewesen bist. Immer hast Du Deine Arbeit bei uns verrichtet, bist uns zur Hand gegangen, hast uns unterstützt mit Deinem Tun. In all den Jahren bist Du uns allen sehr ans Herz gewachsen! Wir haben an Deinem Schicksal Anteil genommen und uns so gefreut, als Du eine Spenderniere bekommen hast. Für Dich begann da ein neues Leben! Keine Maschine mehr, die Deinen Lebensrhythmus so viele Jahre bestimmte. Freiheit! Ein wenig von der Welt sehen! Reisen auf die Kanarischen Inseln, Spanienrundfahrt, Malta..... Wir haben uns so für Dich gefreut!*

*Ein paar Jahre konntest Du diese für Dich so unbeschwerte Zeit genießen, bis die Krankheit sich langsam zurückmeldete. Dialysepraxis, eiserne Disziplin, Willensstärke, ein stark strukturierter Tagesablauf bestimmten wieder Dein Leben. Trotzdem warst Du nicht verzweifelt, hast weitergemacht. Bist weiterhin zu uns in den Kindergarten gekommen, wenn auch ein wenig langsamer, bis zu Deinem letzten Tag. Wir waren noch fröhlich, haben gelacht, Ostererlebnisse ausgetauscht, einen ganz normalen Arbeitstag mit Dir verlebt.*

*Du hättest so gerne noch einmal Malta gesehen.....*

*Wir werden Dich nicht vergessen!*

*Sabina Anders  
und alle Kolleginnen, die Dich kennen lernen durften*



### ***Auch die Kinder nahmen Abschied***

Die Mitarbeiterinnen haben am Eingang des Kindergartens einen Tisch zur Erinnerung an Monika Zimmermann aufgestellt. Die Gaben der Eltern, die für Grab-schmuck gedacht waren, wurden durch Familie Zimmermann einem Projekt des Kindergartens gewidmet. Herzlichen Dank. Ni.

### ***Kooperation mit den Nachbargemeinden***

In Form einer „Wertschätzenden Erkundung“ sind die Mitglieder der Presbyterien der drei Evangelischen Kirchengemeinden Brünninghausen, Kirchhörde und Löttringhausen an einem Wochenende im April „auf Tournee“ durch ihre drei Gemeinden gegangen.

Die unter der fachkundigen und neutralen Moderation des Sölder Pfarrers Klaus Knorrek durchgeführten Gespräche führten die Presbyter/innen und Pfarrer/innen der drei Gemeinden in die verschiedenen Gemeindezentren, Seniorenheime und Kirchen in den Gemeindegebieten.

Im Rahmen der Wertschätzenden Erkundung stellten die einzelnen Gemeinden verschiedene, ihnen wichtige Themen und Arbeitsfelder vor und diskutierten ihre Innenansichten mit den Außenansichten ihrer Gäste aus den anderen Gemeinden.

So kamen neben vielen Details des Gemeindelebens die besondere räumliche Situation in Kirchhörde, die besondere Fürsorge der Brünninghauser für vier Seniorenzentren und Pflegeheime und das Engagement der Löttringhausener im Fund-Raising sowie in besonderen Gottesdienstformen auch für Kirchenferne zum Ausdruck.

Mit der Wertschätzenden Erkundung bereiten die Gemeindeleitungen ihre zukünftige Zusammenarbeit vor. Grund der Zusammenarbeit sind die zurückgehenden Zahlen an evangelischen Gemeindegliedern wie die zusehend sinkende Finanzkraft der einzelnen Gemeinden, die durch die Bildung gemeinsamer Schwerpunkt-Arbeitsbereiche leichter getragen werden kann. Als ein erster konkreter Schritt wird nun ein gemeinsamer Arbeitskreis gegründet, der die konkreten Schritte zur Zusammenarbeit koordinieren soll.

***Karsten Tinnefeld, Presbyter aus Löttringhausen***

## ***TSUNAMI : Unsere Kinder wollen auch helfen.***

Kurz nach Weihnachten erschütterte die Nachricht von einem großen Seebeben vor Sumatra, die Menschen in aller Welt. Von 10.000 Toten war in der ersten Meldung der Medien die Rede. Täglich wurde das Ausmaß der Katastrophe größer. Eine riesige Flutwelle verwüstete an den Küsten von Thailand, Sumatra und Indien alles. Menschen wurden in den Tod gerissen, Häuser weggeschwemmt, Existenzen ausgelöscht. Nichts war mehr so, wie es war. Aus den einstigen Urlaubsparadiesen sonnenhungriger Touristen wurden Orte des Grauens und Schreckens. Das ganze Ausmaß dieser Tragödie wurde erst nach Wochen erfasst. Beinahe 300.000 Tote. Kinder, Eltern, Großeltern verloren ihr Leben. Unzählige verloren alles, was sie hatten. Und das war schon nicht viel.



Alle Hilfsorganisationen riefen zu einer großen Spendenaktion auf, um die materielle Not zu lindern und den Wiederaufbau in den betroffenen Ländern zu unterstützen. Und Menschen in der ganzen Welt erklärten sich solidarisch und folgten diesem Aufruf.

Unsere Kindergartenkinder nahmen auch Anteil an dem Schicksal dieser Menschen. Auch sie wollten Kindern helfen, die alles verloren haben. Während eines Gespräches im Stuhlkreis überlegten wir gemeinsam, was wir tun könnten. Wir beschlossen ein Sparschwein aufzustellen, in das die Kinder nach Absprache mit ihren Eltern, etwas vom eigenen Taschengeld hineinwerfen könnten. Nach wenigen Tagen konnten wir 150 Euro bei der Sparkasse in Kirchhörde auf ein Hilfskonto des Diakonischen Werkes überweisen.

Die Kinder und wir hoffen, damit einen kleinen Beitrag zur Linderung der großen Not beizutragen, die diese Naturkatastrophe verursacht hat.

***Sabina Anders***

## „War er's oder war er's nicht?“

Diese Frage werden sich viele Kirchhörer und Bittermärker am Abend des Gründonnerstag gestellt haben. Da war nämlich im Fernsehen, bei



Thomas Gottschalk wollte es wissen:  
Wie bibelfest sind die Deutschen?

**Foto: ZDF - Carmen Sauerbrei**

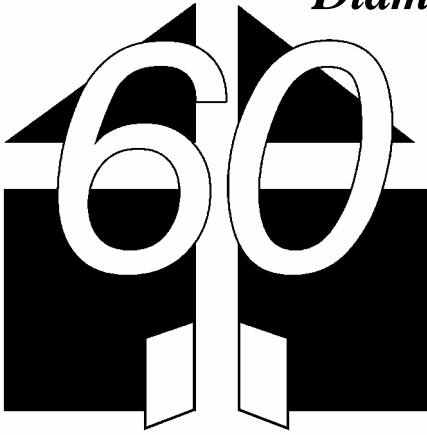
Thomas Gottschalk's Bibelquiz, jemand zu sehen, der aussah wie Pfr. Nitzke – im Talar und sogar mit Barrett. Und er sah nicht nur so aus, sondern er war es wirklich! Er war einer derjenigen, die als die Gruppe der „Kirchendiener“ die Favoritenrolle bei diesem Quiz zu tragen hatten – und dann auch nicht enttäuschten. Vielleicht haben Sie es ja auch gesehen, haben die ein oder andere oder gar viele Fragen richtig beantworten können und ihren Spaß an der Sendung gehabt ...

**Pfr. K. Schneider**



**Gottschalks großer Bibel-Test:** Im Publikum bemühten sich vier Zuschauergruppen um die richtigen Antworten auf teilweise sehr knifflige Fragen: hier: die Kirchendiener. **Foto: ZDF - Carmen Sauerbrei - 24.03.05**

## ***Diamantene Konfirmation am 24.7.2005***



### **DIAMANTENE KONFIRMATION**

Die Diamantene Konfirmation der Jahrgänge 1944 und 1945 wollen wir am 24.7.2005 feiern. Frau Engelhardt und Frau Brassert waren so freundlich und haben schon viele Adressen der Jubilarinnen und Jubilare zusammen getragen. Wer trotzdem bisher nicht angeschrieben worden ist, möge sich bitte im Gemeindebüro melden (Tel. 736464). Es ist für uns immer recht schwierig, alle Anschriften zusammen zu bekommen. Eingeladen sind auch alle, die nicht hier bei uns in Kirchhörde konfirmiert worden sind,

aber jetzt hier wohnen und dieses Jubiläum nun hier feiern möchten.

Nach dem Festgottesdienst am 24.7. werden sich die Jubelkonfirmanden zum Mittagessen treffen, und am Nachmittag wird dann im Gemeindehaus Gottessegen ein gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen von der Gemeinde ausgerichtet werden. – Ich freue mich auf einen schönen Tag mit vielen Jubilarinnen und Jubilaren. *Ihr Pfr. Karsten Schneider*

## ***Silberne Konfirmation am 28.8.2005***

In diesem Jahr wollen wir zum ersten Mal die Silberne Konfirmation in unserer Gemeinde feiern. 1980 fanden in unserer Gemeinde die Konfirmationen am 20. und 27. April sowie am 11. und 18. Mai mit insgesamt 71 Konfirmanden statt. Leider sind nicht mehr alle von ihnen am Leben. Pfr. Fischer und Pfr. Pfuhl, der im Jahre 2000 verstarb, hielten damals die Gottesdienste. Zur Zeit bemühen wir uns, die Adressen ausfindig zu machen, und freuen uns über jede spontane Unterstützung.

Eine Einladung zum Festgottesdienst am 28.8.2005, dem letzten Sonntag im August, und das Programm des Jubiläumstages wird allen Silberkonfirmanden noch rechtzeitig zugehen. Wir bitten alle Jubilare, sich diesen Termin schon einmal vorzumerken. *Ihr Pfr. Michael Nitzke*



### **SILBERNE KONFIRMATION**

# *Vorstellung des Hauskreises der Gemeinde*

In meiner Vorstellung für die letztjährige Presbyterwahl erwähnte ich, sowohl in meiner heimatlichen Landeskirche als auch in der Freikirche verschiedene Hauskreise besucht zu haben. Familie Hahn verstand den Wink mit dem Zaunpfahl und bekundete ebenfalls Interesse an der Gründung eines Hauskreises in unserer Gemeinde, da auch sie solche Abende als hilfreich/bereichernd erlebt haben. So fand Ende April letzten Jahres das erste Treffen mit 5 Personen statt. Mittlerweile treffen sich regelmäßig 7 Personen alle 14 Tage.

Einige mögen sich fragen, was ist überhaupt ein Hauskreis? In erster Linie ein Bibelkreis, der jedoch nach dem Gedanken des Bibelwortes „und brachen in den Häusern das Brot“ (Apg. 2,46) in einer Privatwohnung stattfindet. Hierdurch entsteht leichter eine persönliche Atmosphäre und der Abend kann evtl. mit einem gemeinsamen Abendessen begonnen werden. Der Gedanke der vertrauten Gemeinschaft ist in einem Hauskreis sehr wichtig. Jeder soll sich angenommen wissen und aktiv an den Gesprächen beteiligen. Jeder Beitrag ist willkommen, wird ernst genommen und vertraulich behandelt. Diese Verschwiegenheit gegenüber der Öffentlichkeit ist Voraussetzung, damit auch in Offenheit persönliche Dinge besprochen werden können. Rick Warren stellt in seinem Buch „Leben mit Vision“ neun Kennzeichen biblischer Gemeinschaft treffend zusammen: Authentizität (Wahre Gefühle mitteilen), Gegenseitigkeit (einander ermutigen), Mitgefühl (einander unterstützen), Barmherzigkeit (einander vergeben), Ehrlichkeit (die Wahrheit in Liebe sagen), Demut (unsere Schwächen zugeben), Freundlichkeit (Unterschiede annehmen), Vertraulichkeit (nicht übereinander reden) und Regelmäßigkeit (dem Hauskreis Priorität einräumen).

Idealerweise hat ein Hauskreis 8-10 Mitglieder, damit sich wirklich alle an den Gesprächen beteiligen können, ohne den zeitlichen Rahmen zu sprengen.

Vorbereitet werden die Abende von einem oder mehreren Hauskreismitgliedern.

Zu Beginn ist Zeit zum persönlichen Austausch und besseren Kennenlernen. Einige Lieder und ein gemeinsame Gebet leiten zur Bibelarbeit über. Nach der Bibelarbeit ist Zeit, persönliche Gebetsanliegen auszutauschen,



HAUSKREISE  
IN DER  
EVANGELISCHEN KIRCHE

und zum Abschluss findet noch einmal eine Gebetszeit statt. Ich denke, dieses Angebot, andere Christen kennen zu lernen und Gemeinschaft mit ihnen zu pflegen, bereichert jede Gemeindegemeinschaft.

Interessierte können sich an Frau Herling, Telefon: 727 38 84 oder Familie Hahn, Telefon: 45 59 40 wenden. *Annette Herling*

---

## ***Warum wir Protestanten keinen Papst haben***

Interview mit Präses Alfred Buß vor der Wahl des neuen Papstes

***Die katholische Kirche erlebt derzeit eine Hoch-Zeit in den Medien. Wurmstichlich: Wurtet das einen Protestanten?***

Buß: Für einen evangelischen Menschen besteht immer eine Gefahr darin, sich auch so eine Identifikationsfigur zu wünschen. Aber der Ansatz der evangelischen Kirche ist das Priestertum aller Gläubigen. Eine der großen Leistungen der Reformation war, dass sie den Einzelnen befreit hat von der Macht der Institution und auch vom Lehramt des Papstes. Nicht eine Institution hat mir zu sagen, was ich glauben soll; ich kann mich direkt an Gott wenden.



**Präses Alfred Buß ist leitender Theologe der Ev. Kirche von Westfalen.**

***Klingt alles sehr rational, aber der Mensch hat ja auch Emotionen. Kommen die bei Ihnen nicht zu kurz?***

Buß: Gerade bei den hinter uns liegenden Ereignissen in Rom ist doch die Frage zu stellen: Was bleibt davon? Ich erinnere an Prinzessin Dianas Tod, als riesige Betroffenheit herrschte und sie zu einer Ikone gemacht wurde. Wie lange wirkte das...

***Fragen Sie doch Camilla...***

Buß: Sie leidet darunter. Aber was passiert denn wirklich beim Menschen? Sie haben völlig Recht, zur Religion gehört hohe Emotionalität. Da besteht sicherlich eine Schwäche der evangelischen Kirche, dass sie zu nüchtern, zu rational daher kommt. Das verführt uns dennoch nicht dazu, einen Papst haben zu wollen. Die evangelische Kirche hat Hemmungen, Menschen zu ikonisieren, weil sie weiß, dass Menschen keine Heiligen sind. Es gehört zum Wesen des Protestantismus, Menschen nie zu groß zu machen.

***Fasziniert eigentlich einen Protestanten denn die Globalität der katholischen Kirche?***

Buß: Ja, das ist zweifellos eine Stärke der katholischen Kirche, dass sie ei-

ne Weltkirche ist.

***Können eigentlich Protestanten aus aller Welt überhaupt gemeinsam einen Gottesdienst feiern wie die Katholiken?***

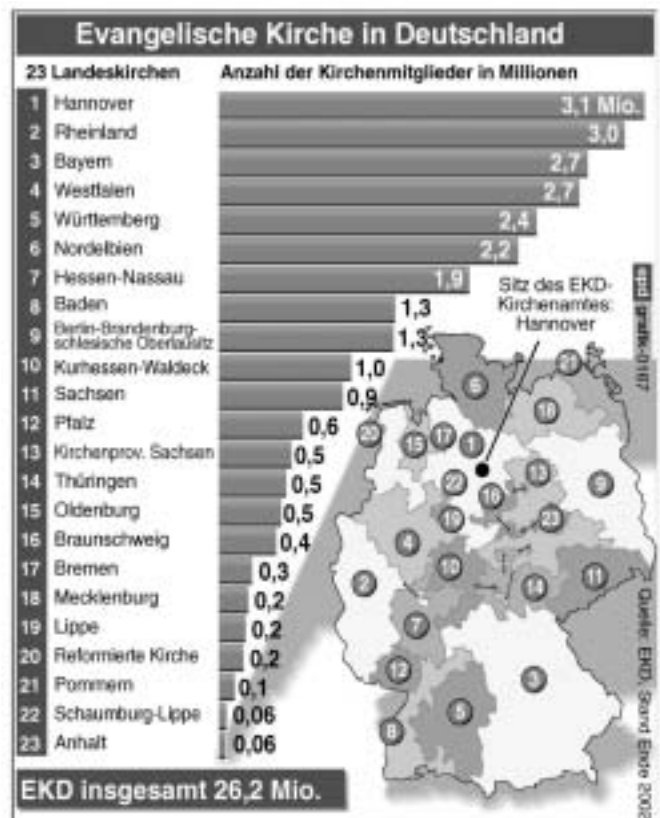
**Buß** (lacht): Unsere Stärke liegt in der Musik. Angefangen bei Schütz und Bach bis hin zu Paul Gerhardt: Geh aus mein Herz und suche Freud. Das sind ja noch heute Volkslieder. Ich denke aber auch an den Kirchentag und die Taizé-Bewegung, die ja evangelisch-ökumenisch orientiert ist.

***Festliche Liturgie und Farbenpracht auf der einen, schwarzer Talar und weißes Beffchen auf der anderen Seite. Sind die Protestanten nicht etwas sehr asketisch?***

**Buß**: Da komm ich wieder zum Amtsverständnis. Ich kann mir ja auch andere Talare vorstellen, aber: Wenn die Talare dazu führen, dass das geistliche Amt eine höhere Bedeutung bekommt, läuft es in eine falsche Richtung: weg vom Priestertum aller Gläubigen hin zum Herausstellen des Pfarrers. Das wäre eine Entwicklung, die wir theologisch nicht wollen können. Farben und Gewänder unterscheiden ja bewusst Klerus und Volk. Eine Riesenleistung der Reformation war, dass sie die Trennung von Heiligem und Weltlichem aufgehoben hat. Ein evangelischer Christ kann gerade in seinem Beruf Christus bezeugen.

***Für viele Menschen kommt die evangelische Kirche ziemlich intellektuell daher. Muss das so sein?***

**Buß**: Die evangelische Kirche hat die großartige Botschaft der Bibel wieder freigelegt: Ich bin ein von Gott geliebter Mensch. In Zeit und Ewigkeit. Und das kann ich mir weder erarbeiten, noch kann ich es



Die Evangelische Kirche von Westfalen ist eine von 23 evangelischen Landeskirchen, die in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbunden sind. Die EKD als Dachorganisation repräsentiert rund 26,2 Millionen Protestanten in lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen.

mir selber nehmen. Es ist mir von Gott geschenkt. Das versteht jedes Kind.

***Das Konklave steht unmittelbar bevor. Wie sähe ihr Wunschapost aus?***

**Buß:** Mein Wunschapost verzichtet auf sein oberstes Lehramt in der Kirche und nimmt das Unfehlbarkeitsdogma zurück. Er versteht Kirche synodal. Frauen sind in den Ämtern der Kirche gleichberechtigt. Die Sexualmoral wird dem Bevölkerungswachstum, der Armutsbekämpfung und der Aids-Problematik gerecht. Sexualität ist eine gute Gabe Gottes. Ich wünsche mir einen Papst, der in der Freiheit des Evangeliums seinen Dienst tut.

***Ihr Wunschapost wäre schon sehr evangelisch.***

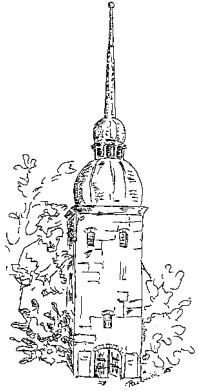
**Buß:** Das wird doch niemanden verwundern. Auch nicht die Erwartung, dass mein Wunschapost uns evangelische Christen als gleichberechtigte Kirche ansieht und nicht nur als „kirchliche Gemeinschaft“.

***Bedrückt sie also die Kirchenspaltung?***

**Buß:** Ja, denn die Einheit der Kirche ist kein Wunschkonzert, sondern Jesus selbst bittet nach Johannes 17 darum, „dass sie alle eins seien“. Darum schmerzt es mich als evangelischer Christ besonders, dass wir nicht gemeinsam Eucharistie und Abendmahl feiern. Nicht eine Kirche lädt dazu ein, sondern der gekreuzigte und auferstandene Herr. Deshalb sind bei uns alle Getauften zum Abendmahl in der evangelischen Kirche eingeladen. Auch an dieser Stelle trennt uns das katholische Amtsverständnis. Aber - gerade nach dem ökumenischen Kirchentag in Berlin - traue ich den Menschen in den Gemeinden sehr viel zu auf dem Weg zur Gemeinsamkeit.

***Das Gespräch führte Bernhard Hänel von der Tageszeitung „Neue Westfälische“ (Bielefeld) kurz vor der Wahl von Papst Benedikt XVI.***





Evangelische  
Patrokluskirche  
Patroklusweg 19  
Do.- Kirchhörde

# Kirchhörder Serenaden

## Sonntag, den 10.07.2005 um 17 Uhr

### Kammermusik des Barock

Ausführende: Bettina Geiger, Querflöte  
Risto Rajakorpi, Violoncello  
Ursula Hobbing, Cembalo

Werke von: Johann Sebastian Bach,  
Domenico Scarlatti u.a.

Anschließend gemütliches Beisammensein  
Eintritt 7,00 € (ermäßigt 4,00 €) Kinder frei

## @ - *Computerkurs für Erwachsene*

**Thema:** Textverarbeitung mit Word

**Kursbeitrag:** € 25,- für 4 Einheiten

**Jeweils samstags**

von 10:00 bis 12:00 Uhr an diesen Terminen:

**11.6., 25.6., 18.6., 2.7.2005**

*im Gemeindehaus Peter-Hille-Straße 11. Leitung: Thomas Seiler*

**Anmeldung bitte über das Gemeindebüro: 73 64 64**



## Krabbelgottesdienst - Fr., 19.8.2005

16:00 Uhr für Kinder von 0 bis 4 Jahren



mit ihren Eltern und Geschwistern. Anschließend  
Kaffeetrinken (Wir freuen uns über Kuchenspenden.).

*Gemeindehaus Gottesseggen, Spissenagelstr. 23*

Impressum: **Fotos:** J. Köthe 4; R. Strauss 6; M. Nitzke 29a, 31; B. Rimatzki 29m, 29u.

**Gestaltung:** Pfr. M. Nitzke. **Auflage:** 3200. **Anzeigen-Info:** [www.kirchhoer.de/anzeigen](http://www.kirchhoer.de/anzeigen)

**Druck:** [www.horn-druck.de](http://www.horn-druck.de) **Versand:** [rrlettershop@t-online.de](mailto:rrlettershop@t-online.de) **über** [www.post.de](http://www.post.de)

***Wir bitten unsere Leser, die Anzeigen zu berücksichtigen,  
sie finanzieren den Postversand des Gemeindegrußes.***

Kalenderwoche		<b>Unsere Gottesdienste</b>	
		 <p>Gottesdienste in der Evangelischen Patrokluskirche, Patroklusweg 19</p>	<p>Gottesdienste im Gemeindehaus Gottessegen, Spissenagelstr. 23</p> 
22.	<p><b>Mi. 1.6.</b> 7:30 Frühschicht <i>Pfr. Nitzke</i>  <b>Ökumenisch mit Frühstück</b>  <b>So. 5.6. – 2. Sonntag nach Trinitatis</b>            10:00 Familiengottesdienst mit dem Gospelchor, anschl. Kaffeetrinken in der Sakristei <i>Pfr. Schneider</i></p>	<p><b>Fr. 3.6.</b>            18:15 Abendandacht  <i>Pfr. Schneider</i></p>	
23.	<p><b>So. 12.6. – 3. Sonntag n. Trinitatis</b>            10:00 Gottesdienst <i>Pfr. Nitzke</i>            11:15 Kindergottesdienst</p>	<p><b>Fr. 10.6.</b> 18:15 Konfirmanden-Gottesdienst mit Eltern  <i>Pfr. Schneider, Pfr. Nitzke</i></p>	
24.	<p><b>So. 19.6. – 4. Sonntag n. Trinitatis</b>            10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) <i>Pfr. Schneider</i>            11:15 Kindergottesdienst</p>	<p><b>Fr. 17.6.</b> 19:00 Abschlussgd. Schnupperkurs Glauben mit gemütlichem Ausklang.  <i>Pfr. Schneider, Pfr. Nitzke</i></p>	
25.	<p><b>Fr. 24.6.</b> 17:00 Abschlussgottesd. der Kindergartenkinder. Anschl. Feier im Kindergarten <i>Pfr. Nitzke</i>  <b>So. 26.6. – 5. Sonntag n. Trinitatis</b>            10:00 Gottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchores <i>Pfr. Nitzke</i>            11:15 Kindergottesdienst</p>	<p><b>Kein besonderer Gottesdienst im Gemeindehaus Gottessegen, herzliche Einladung zum Gottesdienst mit den Kindergartenkindern am Freitag in der Kirche.</b></p>	
26.	<p><b>So. 3.7. – 6. Sonntag nach Trinitatis</b>            10:00 Familiengottesdienst anschließend Kaffeetrinken in der Sakristei  <i>Pfr. Schneider</i></p>	<p><b>Fr. 1.7.</b> 16:00 Gottesdienst mit den Kindern, die zum Pönyhof fahren und ihren Eltern.  <i>Pfr. Nitzke</i></p>	
27.	<p><b>Mi. 6.7.</b> 7:30 Frühschicht  <b>So. 10.7. – 7. Sonntag n. Trinitatis</b>            10:00 Gottesdienst <i>Pfr. Schneider</i></p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Sommerferien</b></p> 	
28.	<p><b>So. 17.7. – 8. Sonntag n. Trinitatis</b>            10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) <i>Pfr. Schneider</i></p>		
29.	<p><b>So. 24.7. – 9. Sonntag n. Trinitatis</b>            10:00 Festgottesdienst zur <b>Diamantenen Konfirmation.</b> <i>Pfr. Schneider</i></p>		

30.	<b>So. 31.7. – 10. Sonntag n. Trinitatis</b> 10:00 Gottesdienst <i>Pfr. Nitzke</i>	 <i>Sommerferien</i>	
31.	<b>So. 7.8. – 11. Sonntag n. Trinitatis</b> 10:00 Familiengottesdienst anschließend Kaffeetrinken in der Sakristei <i>Pfr. Nitzke</i>		
32.	<b>So. 14.8. – 12. Sonntag n. Trinitatis</b> 10:00 Gottesdienst Liturgie: <i>Pfr. Nitzke, Predigt: Dr. Burkert</i>		
33.	<b>So. 21.8. – 13. Sonntag n. Trinitatis</b> 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) <i>Pfr. Nitzke</i>		<b>Fr. 19.8.</b> 16:00 Krabbelgottesdienst anschließend Kaffeetrinken <i>Pfr. Nitzke</i>
34.	<b>So. 28.8. – 14. Sonntag n. Trinitatis</b> 10:00 Festgottesdienst zur <b>Silbernen Konfirmation.</b> <i>Pfr. Nitzke</i>		<b>Fr. 26.8.</b> 18:15 Konfirmanden-Gottesdienst mit Eltern <i>Pfr. Schneider, Pfr. Nitzke</i>



## Gottesdienste im Seniorenheim Kirchhörde, Weiße Taube 54

Fr. 24.06.	10:30	Gottesdienst	<i>Pfr. Nitzke</i>
Fr. 29.07.	10:30	Gottesdienst	<i>Pfr. Schneider</i>
Fr. 19.08.	10:30	Gottesdienst	<i>Pfr. Nitzke</i>



## Gottesdienste im Wohnstift Augustinum

Stiftsseelsorger Pfarrer Reinhold Koch 0231 / 7381-814

So. 12.06.	10:00	Gottesdienst	<i>Pfr. Koch</i>
So. 26.06.	10:00	Gottesdienst	<i>Pfr. Koch</i>
So. 10.07.	10:00	Gottesdienst	<i>Pfr. Koch</i>
So. 24.07.	10:00	Gottesdienst	<i>Pfarrerin i. R. Strunck</i>
So. 07.08.	10:00	Gottesdienst	<i>Pfarrerin i. R. Strunck</i>
So. 21.08.	10:00	Gottesdienst	<i>Pfr. Koch</i>
So. 04.09.	10:00	Gottesdienst	<i>Pfr. Koch</i>





# Gemeindeveranstaltungen

Ansprechpartner 

<b>Gottesdienste</b>	<b>Gottesdienst</b>	Sonntags um 10:00 Uhr in der Kirche. Abendmahl am 3. So.i. Monat.	Pfr. Schneider Pfr. Nitzke
	<b>Familiengottesdienst</b>	Jeden 1. Sonntag im Monat, 10:00 Uhr in der Kirche (ggf. mit Taufen) anschließend Kirchenkaffee.	
	<b>Kindergottesdienst</b>	2. bis 5. So. im Monat, 11:15 Uhr in der Kirche (außer Schulferien).	
	<b>im Gemeindehaus Gottesegen</b>	Nach besonderer Ankündigung (Gottesdienstplan im Mittelteil)	
	<b>Frühschicht</b>	Jeden 1. Mittwoch im Monat um 7:30 Uhr in der Kirche.	Herr Dr. Burba 73 55 13
<b>Senioren</b>	<b>Altenstube Süd</b>	2. + 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr, Gemeindehaus Gottesegen.	Frau Heimann 73 30 71
	<b>Seniorenkreis</b>	Am 2. und 4. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Frau Vehrigs-Cornehl 73 12 58
<b>Frauen</b>	<b>Frauenhilfe Nord</b>	3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Frau Jüngst 73 05 30
	<b>Frauenhilfe Süd</b>	1. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr im Gemeindehaus Gottesegen.	Frau Bergmann 73 71 09
<b>Männer</b>	<b>Männerkreis</b>	jeden 4. Mittwoch im Monat um 19:30, Gemeindehaus Gottesegen.	Herr Giesing 73 04 28
	<b>Väterstammtisch</b>	Treffen am 1. Mittwoch im Monat. Info über Mailingliste. Anmeldung an: vaeter-subscribe@domeus.de	Pfr. Nitzke Pfr. Schneider
<b>Kreativität</b>	<b>Tanzkreis</b>	Dienstags um 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Frau Edling 73 58 18
	<b>Handarbeitskreis</b>	Montags um 9:30 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Frau Hövel 73 27 81
	<b>Töpferkreis</b>	Montags um 9:30 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Frau Sauer 73 70 53

<b>Gemeinde + Glauben</b>	<b>Besuchskreis</b>	3. Donnerstag im Monat, 9:15 Uhr, Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Pfr. Nitzke
	<b>Bibelgesprächskreis</b>	4. Montag im Monat, 17:15 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Pfr. Schneider
	<b>Kindergottesdiensthelferkreis</b>	Am 3. Mittwoch im Monat 20:00 Uhr, im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11. (außer Schulferien).	Pfr. Nitzke Pfr. Schneider
	<b>Hauskreis</b>	Alle 14 Tage in Privatwohnungen. Interessierte können sich an Frau Herling, Telefon: 727 38 84 oder Fam. Hahn, Telefon: 45 59 40 wenden.	
	<b>Presbyterium</b>	In der Regel einmal im Monat.	Pfr. Nitzke
<b>Jugend</b>	<b>Jungschar</b>	Montags 15.00 - 16.45 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11	Frau Kunzer
	<b>Jugendgruppe, Internetcafé</b>	Donnerstags von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11	Frau Kunzer
	<b>Jugendtreff</b>	Freitags im Gemeindehaus Gottesseggen 19:00 – 21:30 Uhr	Frau Kunzer
<b>Kirchenmusik</b>	<b>Kirchenchor</b>	Donnerstags um 20:00 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11	Frau Jung 49 40 511
	<b>Gospel-Chor</b>	Montags um 20:00 bis 21:30 Uhr im Gemeindehaus Gottesseggen.	Frau Jung 49 40 511
	<b>Flötengruppen</b>	Fortgeschrittene üben in 2 Gruppen von 14.30 bis 15.00 Uhr und 15.00 bis 15:30 Uhr in der Sakristei der Kirche. Anfänger nach Absprache	Frau Jung 49 40 511
	<b>Posaunenchor</b>	Sonntags um 20:00 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Herr Tober 80 03 20
<b>Krabbelgruppen</b>	<b>„Krabbelkäfer“</b>	Dienstags um 10:00 Uhr im Gemeindehaus Gottesseggen.	Frau Hüsken 73 05 42
	<b>„Die kleinen Strolche“</b>	Dienstags um 10:00 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str.11	Frau Lenz 73 13 88
	<b>„Purzelbaum“</b>	Donnerstags um 10:00 Uhr im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Frau Lenz 73 13 88
	<b>„Die Wichtel“</b>	Donnerstags von 16:00 bis 17:30, Gemeindehaus, Peter-Hille-Str. 11.	Frau Jesse 42 17 49
<b>☺</b>	<b>Spielkreis</b>	Montags + Mittwochs 9.00 -12.00 Uhr, Gemeindehaus Gottesseggen	Fr. Loos-Heller 73 32 80



# Evangelische Frauenhilfe



Pfarrbezirk Nord		Pfarrbezirk Süd	
15.6. Referentin Dr. Britta Jüngst: Frauen aus Namibia und Deutschland begegnen sich		1.6. Ausflug nach Soest	
20.7. <u>Sommerferien</u>		6.7. Sommergeschichten	
17.8. Film „Das Wunder von Bern“		3.8. <u>Sommerferien</u>	
jeweils mittwochs um 15 Uhr			
Im Gemeindehaus, Peter-Hille-Str.11		im Gemeindehaus Gottessegen	

## Männerkreis

**in der Regel am 4. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr**

22.06.	Pfarrer Wilhelm Portmann vom Diakonischen Werk hält einen Vortrag über die diakonische Arbeit in unserer Gemeinde, u. a.		
27.07	Superintendent Klaus Wortmann ist zu Gast zum offenen Gesprächsabend. Thema: Finanzielle Situation in den Gemeinden		
24.08.	<u>Sommerpause</u>		
Gemeindehaus Gottessegen, Spissenagelstr. 23			

**Seniorenkreis Nord, Peter-Hille-Str. 11, jeweils Mi. 15-17 Uhr**

8.6.	neue und alte Brettspiele		
22.6.	Blumen in Bild und Wort		
13.7.	13:30 Uhr: Halbtagsausflug nach Syburg und Schwerte-Ergste		
24.8.	Geburtstagsfeier		

**Altenstube Süd - Gemeindehaus Gottessegen, jeweils 15-17 Uhr**

**Treffen jeden 2. + 4. Mittwoch im Monat**



## Bibelgesprächskreis



**i.d.R. am 4. Montag im Monat, 17:15 Uhr, Gemeindehaus, Peter-Hille-Str.11**

27.6.	Lukas 4,16-30	Jesu Predigt in Nazareth	<i>Pfr. Schneider</i>
25.7.	Lukas 6,20-26	Seligpreisungen und Weherufe	<i>Pfr. Schneider</i>
22.8.	Lukas 10,25-37	Der barmherzige Samariter	<i>Pfr. Nitzke</i>

**„Die Geschichte des Kirchspiels Kirchhörde“ 3 Bände zusammen: € 19,50** Erhältlich in der Drogerie Köhne, oder im Gemeindebüro. Einzel € 7,-

# Gottes Wort aus den Charts

Evangelische Kirchengemeinde Kirchhörde schlägt neue Töne an



**Die Pfarrer Michael Nitzke und Karsten Schneider sortieren ihre Hits für die Konfirmation.** Copyright: Ruhr Nachrichten Foto: Steffi Tenhaven

**Kirchhörde** - Pfarrer Michael Nitzke hat sensible Ohren. Er hört nicht nur die Sorgen seiner Schäfchen, sondern belauscht auch den Zeitgeist. Für die bevorstehenden Konfirmations-Gottesdienste hörte er Gottes Wort aus den Charts heraus.

Dialogpredigten gemeinsam mit Pfarrer Karsten Schneider (39)

greifen Fragen auf, die Jugendliche heute bewegen. Sinnfragen, die auch die Pop-Kultur spiegelt. „Wo kommen wir her, wo geh'n wir hin' heißt es im Refrain eines deutschen Liedes, das wir für die Festgottesdienste ausgewählt haben“, erzählt Michael Nitzke.

## **Lebenslauf**

„Es geht um den Lebenslauf des

Menschen und das, was danach kommt. Um die Frage, wie unser Leben am Ende beurteilt wird.“ Das Lied wird in Ausschnitten eingespielt und von den Pfarrern in der Predigt beleuchtet.

Pfarrer Karsten Schneider hat zudem einen englischen Titel unter die Lupe genommen und die christlichen Botschaften heraus gefiltert. „Ein etwas älterer Titel, der aber auch in den Charts war.“

Das Konzept, Jugendkultur ernst zu nehmen und in Verbindung zum christlichen Glauben zu setzen, geht auf. „Im letzten Jahr haben wir uns erstmals gefragt, was hören Jugendliche.“

Sie stießen auf ein Lied der Gruppe Pur. Deutschsprachiger Pop, auf den sich viele Generationen einigen können. „Bitte, lieber Gott du kriegst das doch hin!“ heißt der Titel. Ein Song, der Gott als müden alten und überlasteten Mann charakterisiert.

„Das ganze Lied ist schon fast ein Gebet“ Pfarrer Michael Nitzke nahm es trotzdem auseinander,

spielte in einer Predigt einzelne Passagen vor und interpretierte sie. „Sogar ein Video haben wir dazu gezeigt“, erzählt Michael Nitzke, ein Multi-Media-Freund, der der Evangelischen Kirche auch in Radioandachten Gehör verschafft und sie in Dortmund ins Internet brachte.

Hits in der Kirche einzusetzen, ist für beiden Pfarrer ein probates Mittel, mit der Jugend ins Gespräch zu kommen. Über Werte und über Zweifel. „Der Tsunami hat auf viele Jugendliche beängstigend gewirkt. Da tauchte natürlich die Frage auf, wie kann Gott so etwas zulassen“, sagt Michael Nitzke.

### *Werte und Zweifel*

Und so geht es wie bei allen Predigten auch in den Konfirmandengottesdiensten „um deutliche christliche Botschaften“, wie Pfarrer Michael Nitzke betont. „Wir müssen aber sehen, dass wir sie rüberbringen und die Menschen nicht die Ohren verschließen.“

*Steffi Tenhaven*

Quelle: *Ruhr Nachrichten*, 14.4.2005

---

Am 17. und 24. April und am 1. Mai wurden 34 Jungen und Mädchen konfirmiert. Bei Erscheinen des Artikels konnte natürlich noch nicht alles ausgeplaudert werden. Den Gegenpol zum Lied „Geboren“ von den „Fantastischen Vier“ bildete das Lied „What if God was one of us?“ (Was, wenn Gott einer von uns wäre?) gesungen von Alanis Morissette, das Pfarrer Schneider bei der Vorbereitung auf die Konfirmation entdeckte. So kam es bei den nun schon im vierten Jahr stattfindenden Dialogpredigten nicht nur zu einem Dialog der Pfarrer, sondern auch zu einem Dialog der Musik. *Ni.*

**Die Predigt gibt's im Gemeindebüro oder unter: [www.kirchhoer.de/konfi2005](http://www.kirchhoer.de/konfi2005)**



**Konfirmation 2005.** Oben: Abschlussfreizeit in Mülheim/Ruhr zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes zum Thema „Die Zehn Gebote“. Rechts: Konfirmandenpredigt: Charlotte Lennardt und Elisabeth Szwillus. Unten: Anspiel zum Elterngesetz im Vorstellungsgottesdienst.



# Vertonte Jahreslosung in Kirchhörde



Hannelore Koritzius aus unserer Gemeinde erfreut regelmäßig die Frauenhilfe Nord und den Seniorenkreis mit dem Einstudieren und dem Begleiten von Liedern auf der Violine. Seit einigen Jahren komponiert sie auch eine eigene Vertonung der Jahreslosung. Damit war sie auch schon bei der Frauenhilfe Süd zu Gast. Ihren Wunsch, jetzt schon die Losung für 2006 zu wissen, konnte ich ihr erfüllen: die gibt es bei den „Erfindern“ der Jahreslosung, der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen. *Ni.*

Melodie:

Hannelore Koritzius

Jahreslosung 2005

Lukas 12, 32

KOR..

Jesus christus spricht Ich ha-be für  
dich ge-be - ten, daß dein Glauben nicht auf-  
hö-re daß dein Glauben nicht aufhö - re!



Ökumenische Arbeitsgemeinschaft  
für Bibellesen

Die Festlegung – sowohl der Bibellesepläne als auch der Jahreslosung und der Monatssprüche – erfolgt auf dem jährlichen Delegiertentreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Mitglieder reichen dazu ihre Vorschläge ein. Die ÖAB versucht dabei insbesondere, nach eingehender Erörterung der exegetischen Fragen, die Texte im Blick auf die heutigen Menschen und ihre Situation auszuwählen.

## **Geschichte**

Nach dem ersten Weltkrieg entstanden im Reichsverband der Evangelischen Jungmännerverbände in Deutschland (heute: CVJM Gesamtverband

in Deutschland e.V.) Bibellesepläne für die junge Generation.

Die erste Jahreslosung gab Otto Riethmüller (1889-1938), langjähriger Vorsitzender des Burckhardthauses, in Absprache mit dem Reichsverband der Evangelischen Jungmännerbünde heraus. Otto Riethmüller ordnete den Bibelleseplänen damals eine Jahreslosung, ein Monatsthema und ein Monatslied zu. Die erste Jahreslosung gab es für das Jahr 1930. Sie lautete: „Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht“ (Röm 1,16).

1935 übernahm der Männerdienst der bekennenden Kirche den inzwischen vereinheitlichten Bibelleseplan.

Aus der Arbeit mit dem Bibelleseplan erwachsen infolge des politischen Umbruchs 1933 missionarische Aktivitäten. Oskar Schnetter, Jugendwart des CVJM in Kassel, entwickelte das Konzept, die Monatssprüche in Plakatform zu drucken und zu verbreiten. Dieser „Gelbe Monatsspruch“ erlebte im Verlauf des Kirchenkampfes im Dritten Reich innerhalb kurzer Zeit eine Auflage von 500.000 Exemplaren und erregte Aufsehen in der Öffentlichkeit. Die Reichsregierung berief sich auf das „Gesetz zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen Partei und Staat“ und verbot das Erscheinen des Plakates.



Nach dem zweiten Weltkrieg formierte sich der Textplanausschuss neu.

In der katholischen Kirche war im Rahmen der biblisch-liturgischen Erneuerungsbewegung seit Anfang des 20. Jahrhunderts die tägliche Schriftlesung und die Benutzung katholischer Bibellesepläne empfohlen worden. Das Katholische Bibelwerk in Stuttgart wie auch die Bibelpastorale Arbeitsstelle der Berliner Ordinarienkonferenz in der damaligen DDR traten 1969 dem Textplanausschuss bei. Seit 1970 heißt er „Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“.

In der Zeit der deutschen Teilung arbeitete die ÖAB in zwei Regionen. Die Entscheidung über Lesepläne und Sprüche für Monate und Jahre wurden jedoch immer gemeinsam getroffen, und zwar bei der jährlichen Mitgliederversammlung in Ostberlin. leicht gekürzt aus: [www.oeab.de](http://www.oeab.de)

---

Auf der Internetseite der ÖAB finden Sie den kompletten Text und vieles mehr, z.B. Monatssprüche bis 2007 und Jahreslosungen von 1930 bis 2007.



***Unsere Kirche im Wandel der Zeiten:*** Innenansicht Ev. Patrokluskirche, 19. Jahrhundert. (Karton-Bild, überreicht von Günter Wille, Kirchhörde).



***Gruß aus Kirchhörde, die Kirchen gehören dazu.*** Ansichtskarte, Cekade 1957. Aufdruck: „MASIAK, Dortmund-Kirchhörde“, (Sammlung M. Nitzke).